

Einfluss der Waldbewirtschaftung auf das Vorkommen der Vögel

Jens Wöllecke^a, Michael Elmer^b, Max Fornfeist^b, Katharina Greiving^a, Ute Hamer^c, Norbert Hölzel^c, Hannah Maria Kalthoff^c, Britta Linnemann^a, Michael Meyer^c, Lea Santora^a, Jens Jakob Schaper^c, Katja Siegemund^c

^a NABU Naturschutzstation Münsterland

^b Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen, FB IV, Team Waldnaturschutz

^c Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Landschaftsökologie

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der gegenwärtigen Biodiversitätskrise kommt Wäldern als C-Speicher und Habitat für viele Organismen eine hohe Bedeutung zu. Das Projekt BiCO₂ hat sich zum Ziel gesetzt zu ermitteln, welche Effekte die forstliche Bewirtschaftung auf die Kohlenstoffspeicherkapazität und die Biodiversität hat. Als Vertreter der Organismen mit größerem Raumanspruch werden die Vögel im Projekt untersucht. Wälder stellen für einige Vogelarten den bevorzugten Lebensraum dar. Bis auf wenige Schutzgebiete sind in Deutschland alle Waldareale bewirtschaftet. Im Rahmen des BiCO₂-Projektes werden die konkreten Effekte dieser Bewirtschaftung auf die Vogelbesiedlung genauer betrachtet.

Ziel ist es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sich Waldnutzung und der Erhalt des Lebensraumes für Vögel gleichzeitig und zum gegenseitigen Vorteil vereinbaren lassen. In insgesamt vier Projektgebieten, die die vier in NRW häufigsten Standorttypen repräsentieren, wurden je 50 Probekreise etabliert, die einen größtmöglichen Gradienten der Bewirtschaftungsintensität aufspannen. Die Vögel wurden 2021 und 2022 mittels Punkt-Stopp-Kartierung in fünffacher Wiederholung aufgenommen.

Die Erhebung der Daten, insbesondere die der forstkundlichen und Strukturparameter, ist zum aktuellen Zeitpunkt noch in Bearbeitung. Erste Auswertungen zeigen eine besonders geringe Diversität und Abundanz der Vögel in den jungen Wirtschaftswäldern. Besonders ausgeprägt zeigte sich der Zusammenhang zwischen dem Vorkommen der Spechte und dem Bestandesalter sowie dem Totholzvolumen. Insbesondere das Vorkommen des Mittelspechts zeigte eine hohe Abhängigkeit vom Totholzvorrat.

Die Vögel, wie auch die Forstwirtschaft, stehen vor der großen Herausforderung sich dem sich im Klimawandel verändernden Ökosystem Wald anpassen zu müssen. Die bislang im Projekt vorliegenden Daten deuten darauf hin, dass eine Verbesserung der Lebensbedingungen für Vögel und forstwirtschaftliche Nutzung sich nicht grundsätzlich ausschließen. Wie sich zukünftige Forstbewirtschaftung und Lebensraumverbesserung für Vogelarten verbinden lassen, wird BiCO₂ bis Ende nächsten Jahres aufzeigen.